

Bei uns *daheim*

Gottesdienste

Fellbach
Evangelische Lutherkirche: Sommerkirche: Dichter Glaube - mit Gedichten durch den Sommer - Frühgottesdienst mit Pfarrer Pál Gémes, 8.30 Uhr
Orgelkonzert im Rahmen der „Fellbacher Orgelkonzerte“, 19.30 Uhr
Evangelische Johannes-Brenz-Kirche: kein Gottesdienst
Evangelische Pauluskirche: Sommerkirche: Dichter Glaube - mit Gedichten durch den Sommer – Spätgottesdienst mit Pfarrerin Angelika Hammer, 11 Uhr

Katholische Kirche St. Johannes: So: kein Gottesdienst
Katholische Kirche Maria Regina: So: Festmesse zum Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel und Kirchenpatrozinium mit Segnung von Blumen und Kräutern, 9 Uhr
Evangelisch-methodistische Christuskirche: Gottesdienst mit Kinderprogramm, 10 Uhr
Christusbund Fellbach, Hintere Straße 64: Gottesdienst, 10.30 Uhr
Süddeutsche Gemeinschaft: Gottesdienst in Bad Cannstatt, 11 Uhr
Neuapostolische Kirche: Gottesdienst, 9.30 Uhr
Christus Gemeinde Fellbach, Schorndorfer Straße 27: Die Christus Gemeinde macht Sommerpause bis einschließlich 30. August
Gospelhouse Fellbach, Bahnhofstraße 1: Gottesdienst mit Kids Church, 11 Uhr

Schmiden:
Evangelische Dionysiuskirche: Sommerkirche mit Pfarrer Pál Gémes, 10.30 Uhr
Katholische Dreifaltigkeitskirche: Messfeier zu Mariä Himmelfahrt mit Kräutersegnung im Maximilian Kolbe Haus, 10.30 Uhr

Oeffingen:
Evangelische Johanneskirche: Sommerkirche mit Pfarrerin Angelika Hammer, 9.30 Uhr
Katholische Christus-König-Kirche: Sa: Vorabendmesse zum Fest Mariä Himmelfahrt mit der Segnung von Blumen und Kräutern, 18.30 Uhr
Mennonitengemeinde: kein Gottesdienst

Rommelshausen
Evangelische Mauritiuskirche: Gemeinsamer Gottesdienst der Gesamtkirchengemeinde in Stetten, mit Pfarrerin Sarah Reyer, 10 Uhr
Katholische Kirchengemeinde Herz-Jesu: Wort-Gottes-Feier mit Kräutersegnung, 9.15 Uhr
Neuapostolische Kirche, Beinsteiener Straße 26: Gottesdienst 9.30 Uhr
Christusbund Rommelshausen, Pfarrstraße 15/3: Gottesdienst, 10.30 Uhr
Evangelisch-methodistische Kirche, Kurze Straße 9: Gottesdienst in der Friedenskirche, 10 Uhr

Stetten
Evangelische Dorfkirche St. Veit: Gemeinsamer Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrerin Sarah Reyer mit anschließendem Kirchenkaffee, 10 Uhr
Schlosskapelle Stetten: Gottesdienst mit Ute Techt, 10 Uhr
Katholische Kirchengemeinde Heilig-Kreuz: Eucharistiefeier mit Kräutersegnung und anschließendem Kirchenkaffee, 10.45 Uhr
Neuapostolische Kirche, Rotenbergstraße 25: Gottesdienst in Rommelshausen, 9.30 Uhr
Christusbund Stetten, Eichenweg 6: Gottesdienst in Rommelshausen, 10.30 Uhr
(Alle Angaben ohne Gewähr)

Die ganze Welt spricht von KI

Beim BMW-Dialog in Fellbach diskutierten vier Redner, was künstliche Intelligenz im Betriebsalltag leisten kann und wo der Mensch weiter gefragt bleibt.

FELLBACH. Die ganze Welt spricht von künstlicher Intelligenz, doch was heißt das konkret für den Handwerksbetrieb, das Planungsbüro oder den Kunststoffverarbeiter? Um diese Frage drehte sich der BMW-Dialog, zu dem der Bundesverband der Mittelständischen Wirtschaft in die Räume der Rytina Bürosysteme nach Fellbach geladen hatte. Vier Redner näherten sich dem Thema aus vier Blickwinkeln – vom Netzwerkgedanken über den betrieblichen Praxistest bis zur Pressearbeit.
Den Auftakt machte Gastgeber und BMW-Repräsentant Lothar Lehner. Bei aller Digitalisierung, so seine These, gewinne der persönliche Austausch wieder an Bedeutung. Geschäft habe sehr viel mit Vertrauen zu tun – „ohne Vertrauen ist das alles ganz, ganz schwierig“, so Lehner.
Für den Hausherr ordnete Peter Bratsch die Technik in die Geschichte seines Unternehmens ein. Rytina wurde demnach 1956 von Firmengründer Harry Rytina gegründet. Aus den Anfängen mit Registratur-Systemen und Stühlen sei über Jahrzehnte ein Spezialist für moderne Arbeitswelten geworden. Seit 2025 führe Giuliano Caso die Geschäfte, mit Fokus auf Modernisierung und Digitalisierung.
An einem Praxisbeispiel zeigte Bratsch, wo KI heute im Betrieb ansetzt. Aus einem zweidimensionalen Architekten-Grundriss macht Rytina eine plastische 3D-Planung



Referenten am Abend (von links): Michael Sudahl, Lothar Lehner und Marco Schwarz

Foto: Max Weber

mit Farb- und Lichtkonzept. Ein erster Versuch mit einem vier Seiten langen Prompt scheitert. Erst als das Team die KI anlernte und ihr klare Grenzen setzte – Wände bleiben, wo sie sind –, seien brauchbare, farbige 3D-Ansichten entstanden. Bratsch mahnt zur Kontrolle, man müsse bei jeder Planung „noch einmal drüber schauen“.
Konkreter wurde Marco Schwarz von der Informatikwerk aus Ludwigsburg. Sein Kernsatz: „Die Technologien entwickeln sich viel schneller als die Organisationen, die sie einsetzen.“ Rund 90 Prozent der Nutzer setzten KI bislang wie eine Suchmaschine ein – Frage rein, Antwort raus. Das eigentliche Potenzial liege darin, aus vorhandenen Ergebnissen neue Ergebnisse erzeugen zu lassen. Zugleich verschiebe sich die Arbeit: Nicht das Erstellen sei künftig der Engpass, sondern das Prüfen dessen, was die Maschine ausspuckt.
Praktische Tipps gab Schwarz gleich mit. Der wichtigste: „Erstellt keinen privaten Account, den ihr fürs Business verwendet.“ Nur

ein Geschäftskonto biete einen Auftragsverarbeitungsvertrag und damit die datenschutzrechtliche Absicherung. Nach seiner Darstellung trainierten die meisten Anbieter im Standard auf den eingegebenen Daten; einzig OpenAI tue dies bei Privatkonten im Standard nicht.
Als Werkzeug empfahl Schwarz den sogenannten System-Prompt – eine dauerhaft hinterlegte Anweisung, die bei jeder Eingabe mitläuft. Wer die KI etwa anweise, knapp zu antworten und die Kernaussage voranzustellen, spare sich langes Lesen. Sein dringender Rat an die Unternehmer: eine interne Stelle schaffen, die das Thema vorantreibt, statt alles an externe Dienstleister abzugeben.
Den Schlusspunkt setzte Michael Sudahl, Kommunikationsberater aus Schorndorf. Seine Beobachtung: Die Substanz KI-generierter Texte liege bei rund 80 Prozent – das Niveau sinke eher, als dass es steige.
Warum das für den Mittelstand zählt, machte Sudahl an einem Kundenbeispiel deutlich: einem Kunststoffverarbeiter mit

hohem CO₂-Fußabdruck, der über Photovoltaik und Rezyklate gegensteuerte. Nicht das „beste Produkt“ habe man in die Presse getragen, sondern den gesellschaftlich relevanten Umweltaspekt – und sei damit in der regionalen Tageszeitung gelandet, genau dort, wo die Kunden sitzen.
Der eigentliche Clou für Sudahl: KI-Systeme trainierten und suchten bevorzugt in redaktionell geprüften Medien. Wer dort statfinde, werde auch von der Maschine gefunden. „Es muss nicht immer das Handelsblatt sein“, sagte er mit Blick auf kleinere Betriebe – 84 Prozent der Mediennutzer interessierten sich laut den von ihm genannten Zahlen für Lokalnachrichten.
Seine Frage an alle, die glauben, Pressearbeit habe ausgedient: „Wo sucht denn die Maschine?“
Am Ende blieb der Eindruck, den alle vier Redner auf ihre Weise teilten: Die KI ist gekommen, um zu bleiben – doch Vertrauen, Kontrolle und der Mensch am Ende der Kette bleiben unverzichtbar. *Michael Sudahl*

„Vom Dunkel zum Licht“: Abschluss der Orgelkonzerte

Mit dem Programm „Vom Dunkel zum Licht“ ist die Münsterkantordin Melanie Jäger-Waldau am Sonntag, 16. August, in der Lutherkirche Fellbach zu Gast.

FELLBACH. Kirchenmusikdirektorin (KMD) Melanie Jäger-Waldau ist seit 1995 Münsterkantordin am Überlinger Münster und wirkt dort als Organistin, als Chorleiterin (Münsterchor, Münsterkantorei, Vokalensemble und Jugendkantorei mit fünf Chorgruppen) sowie als Dirigentin und künstle-



Melanie Jäger-Waldau Foto: Jürgen Gundelsweiler

rische Leiterin der Überlinger Münsterkonzerte. Sie studierte an der Musikhochschule in München Kirchenmusik und Konzertfach Orgel bei Franz Lehrndorfer. Meisterkurse für Orgel und Chorleitung machte sie bei Daniel Roth, Luigi Fernando Tagliavini, Helmuth Rilling, Frieder Bernius und Eric Ericson.
Am Sonntag, 16. August, ist sie von 19.30 Uhr an, zu Gast in der Lutherkirche Fellbach, Kirchplatz 1. Auf dem Programm stehen Werke von Johann Sebastian Bach (Präludium und Fuge a-Moll BWV 543; „Schafe können sicher weiden“ aus der Kan-

tate BWV 208), Justus Heinrich Knecht (Große Sonate C-Dur für Geübtäre), Johann Christian Heinrich Rinck (Adagio G-Dur aus op. 57 Nr. 2), Felix Mendelssohn Bartholdy (Sonate Nr. 3 A-Dur op. 65), Edvard Grieg („Åses Tod“ und „Morgenstimmung“ aus der Peer-Gynt-Suite) und Josef Gabriel Rheinberger (Sonate Nr. 20 F-Dur op. 196).
Karten für das Orgelkonzert zum Preis von 10 Euro, ermäßigt für 5 Euro, gibt es im Vorverkauf beim i-Punkt Fellbach, Marktplatz 2, Telefonnummer 07 11/58 00 58, E-Mail: i-punkt@fellbach-tourismus.de, sowie an der Abendkasse. *red*

Gemeinsam Großes bewegen

Das Publikum war völlig begeistert vom 5. Benefizkonzert „Zusammen im Takt. Musik verbindet“ Mitte Juni in der Festhalle Schmiden.

FELLBACH. Die Zusammenarbeit zwischen dem Lionsclub und Friedrich-Schiller-Gymnasium hat sehr viel Spaß gemacht und Einblicke gegeben, welcher Einsatz und Leidenschaft zusätzlich zum Schulalltag geleistet werden kann. Eine Veranstaltung mit sehr viel Engagement und Freude der Schülerinnen und Schüler. Sie waren nicht nur das Orchester, die Bigband, Solokünstler und ver-



Markus Wenzel (Lionsclub), Direktor Benjamin Brack, StD' Heike Bangert, Oberstudienrätin Susanne Hilke, Studienrat Johanne Zelle, Studienrat Daniel Rebmann, Andrea Rößler (Lionsclub) Foto: FSG Fellbach

schiedene Chor-Ensembles, teils auch mit Lehrern und Eltern, der Abend wurde auch von Schülern unterhaltsam moderiert.
Es war ein abwechslungsreicher musikalischer Genussabend. Am Sommernachtsfest der Schule konnte dann vom Präsidenten des Fördervereins des Lionsclub Fellbach, Markus Wenzel und der Projektkoordinatorin Andrea Rößler ein Scheck in Höhe von 3000 Euro übergeben werden.
Solch eine Kooperation lässt Chancen für Kinder entstehen und mit der Spendensumme können außerplanmäßige Projekte in der Schule umgesetzt werden. Weitere 3000 Euro gehen an Fellbacher Kinder und Jugendprojekte, die vom Lionsclub Fellbach direkt unterstützt werden. *Lionsclub*

Anzeige



Meine Zeitung sorgt für Freudentränen!

Zeitung erleben – das neue Vorteilsportal für Abonent*innen

Ihr Zeitungsabonnement versorgt Sie nicht nur Tag für Tag mit zuverlässigen Nachrichten, sondern auch mit tollen Extras und Rabatten. Besuchen Sie jetzt „Zeitung erleben“ – und entdecken Sie eine Welt voller Vorteile für treue Leser. Unser Dankeschön an Sie.

- Besondere Veranstaltungen und Angebote
- Kulturelle und sportliche Highlights zum Vorteilspreis
- Exklusive Gewinnspiele

MACHT MEHR AUS IHREM ABO:

zeitung-erleben.de

ZEITUNG erleben